

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am 1. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi. Epistel, Röm.  
Cap. 12, v. 1. bis 6.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168

glick halten lehren. Er wird nicht mürrisch noch greulich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inseln werden auf sein gesetz warten. So spricht Gott, der Herr; der die himmel schafft und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächse; der dem volk, so dar- auf ist, den odem gibt; und den geist denen, die darauf gehen: Ich der Herr, habe dir gerufen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volk gegeben, zum licht der heiden; daß du solt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die da sitzen im finsterniß, aus dem ferkel. Ich der Herr, das ist mein name: und will meine ehre keinem andern geben, noch meinen rühm den gözen. Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es auf- gehet, lasse ichs euch hören. Singet dem Herrn ein neues lied, sein rühm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist; die inseln, und die darinnen wohnen. Rufet laut, ihr wüsten und die städte darinnen: sammt den dörfern, da Kebar wohnet. Es jauchzen, die im felsen wohnen: und rufen von den höhen der berge. Lasset sie dem Herrn die ehre geben, und seinen rühm in den inseln verkündigen.

Am 1. Sonntage nach dem Feste der Erscheunung Christi. Epistel,

Röm. Cap. 12, v. 1. bis 6.

Ich ermahne euch lieben brüder! durch die barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure selber be- gebet zum opfer, das da lebendig, heilig und Gott wolgefällig sey,

welches sey euer vernünftiger gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch durch verneuerung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene Gottes wille. Denn ich sage durch die guade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sich es gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgerheilet hat das maas des glaubens. Denn gleicher weise, als wir in einem leibe viele glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben: also sind wir viele ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied; und haben mancherley gaben, nach der guade, die uns gegeben ist.

Evangelium,

Luc. Cap. 2, v. 41. bis 52.

Jesus eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auf das ostersfest. Und da er zwölff jahr alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause giengen; blieb das kind Jesus zu Jerusalem, und seine eltern wußten es nicht. Sie meineten aber, er wärd unter den gefährten, und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den geskündten und bekann- ten. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wiederum gen Jerusa- lem, und suchten ihn. Und es be- gab sich nach dreyn tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhö- rete, und sie fragete. Und alle die ihm zuhöreten, verwunderen sich seines verstandes und seiner ant- wort.

W

wort.